

Ulm-Messe GmbH

ulmesse

GESCHÄFTSBERICHT

2010

Inhaltsverzeichnis

Anlage

1. Organe (Aufsichtsrat und Geschäftsführung)
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Jahresbilanz I
4. Gewinn- und Verlustrechnung II
5. Anhang III
6. Lagebericht IV
7. Bestätigungsvermerk VI

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Ivo Gönner, Oberbürgermeister der Stadt Ulm,
Vorsitzender
(Jurist)

Gunter Czisch, Erster Bürgermeister,
Stellvertretender Vorsitzender
(Dipl.-Verwaltungswirt FH)

Katja Adler, Stadträtin
(Juristin)

Dr. Karin Graf, Stadträtin
(Ärztin)

Dorothee Kühne, Stadträtin
(Geschäftsführerin)

Helga Malischewski, Stadträtin
(Geschäftsführerin)

Walter Grees, Stadtrat
(Radio- und Fernsehtechniker-Meister)

Joachim Hedwig, Stadtrat
(Realschullehrer i.R.) verstorben am 11.05.2010
Nachfolger:
Winfried Walter, Stadtrat
(Landwirtschaftsmeister) ab 23.06.2010

Ralf Milde, Stadtrat
(freier Regisseur und Kulturmanager)

Ulrike Lambrecht, Stadträtin
(Religionspädagogin und Sozialwissenschaftlerin)

Michael Joukov, Stadtrat
(Geschäftsführer)

Jessica Kulitz, Stadträtin
(Studentin)

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Bericht des Aufsichtsrates der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2010

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 4 Sitzungen zusammen. In jeder Sitzung informierte die Geschäftsführung zum allgemeinen Geschäftsverlauf und über die Finanzsituation der Gesellschaft.

Besondere Tagesordnungspunkte waren in der:

- *1. Sitzung am 14.04.2010*

Im Bericht des Geschäftsführers wurde die allgemeine Belegungssituation sowie eine Ergebnisprognose für das Jahr 2009 erörtert.

Weitere Punkte waren die Erfahrungen mit Hotel und dem neuen Donausaal.

- *2. Sitzung am 17.06.2010*

Hier wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Fachbereich Kultur eine mögliche Übernahme der Roxy-Hallen erörtert. Aufgrund der Wirtschaftlichkeitsbewertung wurde das Vorhaben abgelehnt.

- *3. Sitzung am 15.07.2010*

In der 3. Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluss 2009 behandelt.

Im Bericht des Geschäftsführers wurde die allgemeine Veranstaltungssituation, die Personalsituation der Ulm-Messe sowie eine mögliche Übernahme des Marktwesens behandelt.

- *4. Sitzung am 25.11.2010*

Schwerpunkt dieser Sitzung war der Wirtschaftsplan 2011 und ein Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2010.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Geschäftsführer über die Entwicklung der Gesellschaft informiert und über alle sonstigen wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeitern.

Ulm, den 19.05.2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Ivo Gönner

Aufsichtsratsvorsitzender

Gewinn- und Verlustrechnung

der Firma Ulm-Messe GmbH, Ulm
vom 1.1. bis 31.12.2010

	EUR	EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
1. Umsatzerlöse		2.242.087,03	2.146.421,73
2. Sonstige betriebliche Erträge		88.552,56	99.373,77
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.308,13		10.195,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.343.914,02</u>		1.274.407,37
		1.369.222,15	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	414.361,61		434.199,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>116.482,25</u>		142.445,61
- davon für Altersversorgung EUR 41.251,12 / Vj. TEUR 59		530.843,86	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		173.858,08	138.563,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		164.043,95	191.733,59
7. Erträge aus Beteiligungen		1.766,73	2.659,85
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus Auf-/Abzinsung von Rückstellungen EUR 58,66 / Vj. TEUR 0		9.017,62	11.213,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Auf-/Abzinsung von Rückstellungen EUR 13.324,00 / Vj. TEUR 0		<u>15.978,48</u>	<u>4.965,43</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.477,42	63.158,12
11. Außerordentliche Aufwendungen		59.706,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,93		-0,56
13. Sonstige Steuern	<u>11.964,86</u>	<u>11.954,93</u>	11.964,86
14. Jahresüberschuss		<u>15.816,49</u>	<u>51.193,82</u>

Anhang 2010

der

Ulm-Messe GmbH

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ist dessen ungeachtet der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des BilMoG aufgestellt. Aus der BilMoG-Umstellung zum 1.1.2010 resultierte eine um TEUR 60 höhere Pensionsrückstellung und ein entsprechender außerordentlicher Aufwand.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend dem Wahlrecht im EGHGB nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Immaterielle Wirtschaftsgüter

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage für die planmäßige Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Finanzanlagen

Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden ab dem Jahr 2010 sofort als Aufwand erfasst. Bis zum Jahr 2009 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten und ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „Projected Unit Credit Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2005“ von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,78 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,50 % p.a. eingerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung von Rückstellung zum 1.1.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenpiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugang	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2010	31.12.2009
	1.1.2010	2010	2010	1.1.2010	1.1.2010	2010	2010	31.12.2010	EUR	EUR
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
EDV-Software	19.213,59	4.186,06	256,17	23.143,48	10.614,59	3.362,06	256,17	13.720,48	9.423,00	8.599,00
II. <u>Sachanlagen</u>										
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.596.781,99	0,00	0,00	3.596.781,99	2.720.876,99	72.486,00	0,00	2.793.362,99	803.419,00	875.905,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.787,26	1.076,37	0,00	127.863,63	109.034,26	4.058,37	0,00	113.092,63	14.771,00	17.753,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	679.031,81	76.527,68	57.497,54	698.061,95	427.594,84	93.951,65	55.589,54	465.956,95	232.105,00	251.436,97
	4.402.601,06	77.604,05	57.497,54	4.422.707,57	3.257.506,09	170.496,02	55.589,54	3.372.412,57	1.050.295,00	1.145.094,97
III. <u>Finanzanlagen</u>										
Beteiligungen	9.000,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	9.000,00
	4.430.814,65	81.790,11	57.753,71	4.454.851,05	3.268.120,68	173.858,08	55.845,71	3.386.133,05	1.066.718,00	1.162.693,97

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von sonstigen Vermögensgegenständen von 1 TEUR (31.12.2009: 1 TEUR) haben sämtliche Forderungen und Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Von dem Wahlrecht, aktive latente Steuern nicht auszuweisen, wird Gebrauch gemacht.

Rückstellungen

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen auf die Bestimmungen des BilMoG ergibt sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 59 TEUR, der als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen wird. Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beiträge von 29 TEUR (31.12.2009: 31 TEUR), Urlaubs-/Überstundenverpflichtungen von 15 TEUR (31.12.2009: 8 TEUR), unterlassene Instandhaltungen bis zu 3 Monaten von 113 TEUR (31.12.2009: 35 TEUR) sowie ausstehende Rechnungen von 160 TEUR (31.12.2009: 174 TEUR).

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag		davon Restlaufzeit			
			bis 1 Jahr		über 5 Jahre	
	TEUR Gj.	TEUR Vj.	TEUR Gj.	TEUR Vj.	TEUR Gj.	TEUR Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158	184	26	26	21	49
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	0	3	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124	120	124	120	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	267	254	267	254	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26	24	26	24	0	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 158 TEUR durch Ausfallbürgschaften der Stadt Ulm gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 46 TEUR aperiodische Beträge, die überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen resultiert.

Periodenfremde Aufwendungen von erheblicher Bedeutung sind nicht angefallen.

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten den einmaligen Aufwand, der sich aus der Aufstockung der Pensionsrückstellung nach BilMoG (59 TEUR) ergibt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Miet- und Leasingraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von 562 TEUR auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen. Von diesem Betrag betreffen 477 TEUR verbundene Unternehmen.

Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres war durchschnittlich folgende Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	7
Angestellte	6
	<u>13</u>

Zum Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Herr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Für die Mitglieder der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

Herr Jürgen Eilts:

• Basisvergütung:	96.610,44	EUR
darin enthaltene Arbeitgebenaufwendungen zur Altersversorgung	6.567,00	EUR
• Erfolgsabhängige Vergütung	8.000,00	EUR
• Sonstige Vergütungskomponenten:		
Geldwerter Vorteil aus Sachbezügen (Dienstwagen)	5.303,52	EUR

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

• Ruhegehalt	20.052,32	EUR
• Gebildete Pensionsrückstellung	280.060,00	EUR

Der Aufsichtsrat erhielt in 2010 Sitzungsgelder in Höhe von 2.520,00 EUR.

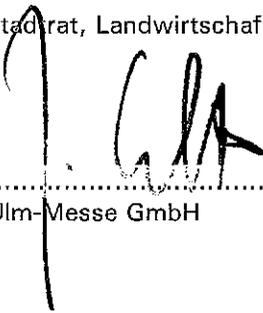
Das an den Abschlussprüfer gezahlte Honorar beträgt EUR 9.825,00 und setzt sich aus EUR 8.965,00 für die Abschlussprüfung und EUR 860,00 für die Erstellung der Steuererklärungen zusammen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen (Ergebnisverwendung).

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

<u>Name</u>	<u>Beruf und Arbeitgeber</u>
Vorsitzender Herr Ivo Gönner	Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Stellvertretender Vorsitzender Herr Gunter Czisch	Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
Frau Katja Adler	Stadträtin, Juristin beim Mieterverein Ulm
Frau Dr. Karin Graf	Stadträtin, selbstständige Ärztin
Herr Walter Grees	Stadtrat, selbstständiger Radio- und Fernseh- techniker
Herr Joachim Hedwig	Stadtrat, Realschullehrer i.R. (bis 11. Mai 2010)
Herr Michael Joukov	Stadtrat, Geschäftsführer
Frau Dorothee Kühne	Stadträtin, Geschäftsführerin der SPD Gemeinderatsfraktion
Frau Jessica Kulitz	Stadträtin, Studentin
Frau Ulrike Lambrecht	Stadträtin, Religionspädagogin und Sozialwissen- schaftlerin der evangelischen Kirche
Frau Helga Malischewski	Stadträtin, Geschäftsführerin der FWG/FDP Gemeinderatsfraktion
Herr Ralf Milde	Stadtrat, freier Regisseur und Kulturmanager
Herr Winfried Walter	Stadtrat, Landwirtschaftsmeister (ab 23. Juni 2010)

Ulm, April 2011


.....
Ulm-Messe GmbH

Lagebericht der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2010

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100% städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich dabei ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten und **nicht** der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (durch Aufsichtsratsbeschluss derzeit ruhend).

Weiter vermietet die Gesellschaft den Festplatz, das Gelände des Hausbau Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkflächen während Messeveranstaltungen. Im Rahmen eines Pachtvertrages mit der Firma Gastromenue erhält die Gesellschaft Umsatzpacht aus den Gastronomieumsätzen im Messegelände mit der Donauhalle und dem angeschlossenen Restaurant Lago.

Das Veranstaltungsprogramm der Veranstaltungspartner setzt sich im Wesentlichen aus Messeveranstaltungen, Ordermessen, Märkten und Börsen, Präsentationsveranstaltungen, Konzerten und anderen Einzelveranstaltungen zusammen.

Die Struktur bei den Veranstaltungspartnern ist geprägt durch die enge vertragliche Bindung an die „Ulmer Ausstellungs GmbH - UAG“, die seit Jahrzehnten die wichtigsten Verbrauchermessen mit dem größten Umsatzvolumen für die Ulm-Messe durchführt.

Durch verschiedene andere Messegesellschaften werden seit 2003 in Ergänzung zu den „UAG-Messen“ weitere verbraucherbezogene Messen durchgeführt.

Weiter treten unterschiedliche Handelsorganisationen zur Durchführung ihrer Ordermessen als Veranstalter auf. Firmenpräsentationen werden i.d.R. durch Veranstaltungsagenturen organisiert. Im Geschäftsbereich „Konzerte“, die schwerpunktmäßig im CCU und Kornhaus sowie der Donauhalle durchgeführt werden, sind viele unterschiedliche Veranstaltungspartner die Kunden.

Die heterogene Kundenstruktur prägt durch die unterschiedlichen Ausrichtungen der Veranstalter die Anforderungen an die flexible Dienstleistungsbereitschaft der Ulm-Messe.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 – 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Diese entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Kongress- und Konzerthaus.

Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aufgrund der Ausrichtung der Ulm-Messe als klassische bzw. ausschließliche Vermietgesellschaft und dem Veranstaltungsprofil mit dem Umsatzschwerpunkt auf Verbrauchermessen sind die Rahmenbedingungen sehr stark vom allgemeinen Verbraucher-/Konsumklima und dem jeweiligen unternehmerischen Erfolg der einzelnen Veranstaltungspartner abhängig.

Weiter ist die Marktsituation geprägt durch immer längere Entscheidungsphasen und noch kürzere Vorlauf- und Planungszeiten. Hier können die kleineren Messestandorte und Veranstaltungshäuser durch ihre flexiblere Struktur in Hinblick auf Service und Kosten unter Umständen besser als große Standorte am Markt agieren.

Im Bereich der verbraucherbezogenen Messeveranstaltungen geht der Trend an den meisten Messeplätzen nur noch zu einer großen Mehrbranchenmesse (in Ulm die „Leben Wohnen Freizeit“) und verschiedenen „Special-Interest Themen“.

Ordermessen der verschiedenen Handelsorganisationen und Produktpräsentationen hängen sehr stark von der Vertriebspolitik der jeweiligen Unternehmen ab. Dabei unterliegen insbesondere Produktpräsentationen sehr stark der Empfehlung durch die jeweilige Eventagentur.

Konzertveranstaltungen werden meist im Rahmen eines Tourneekalenders oder langfristig geplant. Hier ist je nach Konzert (Pop, Klassisch, Musical, Comedy) die Saalkapazität, der Zeitgeist, der jeweilige Vorverkauf und die Ankündigungswerbung für den Erfolg maßgebend.

Ein direkter Vergleich mit anderen Messegesellschaften/Veranstaltungshäusern ist aufgrund der speziellen Ausrichtung der Ulm-Messe auf das reine Vermietgeschäft schwer möglich, da fast alle Geländebetreiber auch eigene Veranstaltungen durchführen. Hier finden dann auch für die Hallenmieten Quersubventionen bei entsprechenden Veranstaltungen statt.

3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Jahr 2010 zeigt wieder eine gute Umsatzentwicklung, die im Vergleich zur Planung und dem Vorjahresumsatz verbessert werden konnte. Dazu haben Veranstaltungen, die nur im 2-Jahres-Turnus stattfinden und Zusatzumsätze aus Dienstleistungen und dem Ersatz von Sachkosten beigetragen. Das Ergebnis liegt mit einem Überschuss von rund 16.000 € über dem Planansatz von 4.500 €.

Beim Materialaufwand beträgt die Pachtzahlung an den Gesellschafter 460.643,67 €. Die allgemeinen Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung entsprechen den Vorjahren. Für die Energie (Gas, Fernwärme) entstand witterungsbedingt ein höherer Aufwand. Durch zusätzlich erbrachte Dienstleistungen und zum Teil höheren Verbrauchskosten der Veranstalter entstanden höhere Aufwendungen, die i.d.R. weiterberechnet werden konnten.

Bei den Personalkosten wurden die geplanten Aufwendungen unterschritten. Mit den Aufwendungen für Fremdpersonal, das krankheitsbedingt eingesetzt werden musste, lagen wir bei den Werten des Vorjahres. Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen infolge der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes führte zu einem außerordentlichen Aufwand von 59.706 €.

Die Ulm-Messe eigenen Gebäude wurden wie in den Vorjahren weiter abgeschrieben. In Neubauten wurde nicht investiert. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultieren aus einer Mietvorauszahlung für die Tagungsräume, die von 2004 bis 2028 mit jährlich 16.000 € aufgelöst wird. Die erhöhten Abschreibungen sind auf die Anschaffung von Tischen zurückzuführen, die als GWG sofort abgeschrieben wurden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden die Kredite planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ulm bestehen aus der Restpacht 2010 und der Umsatzsteuer für den Dezember 2010.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2010 207 Veranstaltungen mit 372 Veranstaltungstagen durchgeführt (VJ 222/407).

Im Einzelnen stellt sich die Belegung wie folgt dar:

	Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	2009	2010	2009	2010
Messegelände Donauhalle	108	119	288	278
Kornhaus	79	50	83	54
CCU	35	38	36	40

Die Zahl der Veranstaltungen im Messegelände ist höher als in 2009, wobei etwas weniger Veranstaltungstage zu verzeichnen sind.

Das Kornhaus war wesentlich schlechter belegt als im Vorjahr. Dies hat auf den Umsatz relativ wenig Auswirkungen. Hier fehlen gute kommerzielle Veranstaltungen, weil die Veranstalter modernere Alternativen haben.

Beim CCU haben sich die Belegungszahlen leicht verbessert, obwohl hier die grundsätzliche Problematik in der Akzeptanz der Musical-Veranstaltungen am Markt und die schwierige Abstimmung mit dem Maritim-Hotel über die Belegungstage nach wie vor besteht.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Vermögenslage dargestellt:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Anlagenquote		
= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	38,5 %	33,8 %
Langfristige Finanzierungsquote		
= $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}}$	77,6 %	74,6 %
Anlagenabnutzungsgrad		
= $\frac{\text{kumulierte Abschreibungen} \times 100}{\text{Historische AK/HK}}$	73,8 %	76,0 %
Abschreibungsfinanzierungsgrad		
= $\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Neuinvestitionen}}$	226,8 %	212,6 %
Eigenkapitalquote		
= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	64,1 %	61,6 %

2. Darstellung der Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Rentabilität des Eigenkapitals		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	2,6 %	3,3 %
Gesamtkapitalrentabilität		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Zins}^*)}{\text{Gesamtkapital}}$	1,5 %	0,7 %
Umsatzrentabilität		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	2,4 %	0,7 %

*) Zinsaufwand saldiert mit Zinserträgen

3. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Finanzlage dargestellt.

	<u>2009</u> TEUR	<u>2010</u> TEUR
Cash-flow		
Jahresüberschuss	51	16
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	<u>138</u>	<u>174</u>
Cash-flow I	189	190
+ Zinsen	<u>5</u>	<u>3</u>
Cash-flow II (Kapitaldienstgröße)	194	193
 Dynamischer Verschuldungsgrad		
Fremdkapital	1083	1.214
- liquide Mittel	1271	1.455
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>263</u>	<u>335</u>
Netto-Verbindlichkeiten	- 451	-576
 Dynamischer Verschuldungsgrad in Jahren		
= $\frac{\text{Netto-Verbindlichkeiten}}{\text{Cash-flow I}}$	0	0

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Ausblick

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Belegungssituation des Messegeländes durch Messeveranstaltungen hängt aufgrund des Umsatzvolumens in diesem Bereich im Wesentlichen von der weiteren Etablierung / Neuausrichtung der Themen insbesondere im Consumer-Bereich ab. Hier ist entscheidend, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Situation auf das Konsumverhalten auswirkt. Der direkte Einfluss der Ulm-Messe auf den Erfolg der jeweiligen Veranstaltung ist jedoch beschränkt.

Weitere Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse werden aktiv akquiriert und durch ein leistungsfähiges, individuelles Serviceangebot unterstützt. Zielsetzung ist, dieses Segment zu einem starken zweiten Standbein auszubauen.

Eine Änderung der Geschäftspolitik im Messebereich ist in den nächsten Geschäftsjahren nicht vorgesehen. Neue Veranstalter/Veranstaltungen sollen zur Umsatzverbesserung gewonnen werden. Hier sind Firmenpräsentationen und Nischenthemen im Focus. Bei den Serviceleistungen soll das Angebot ausgebaut werden. Dabei ist es unabdingbar, die Mitarbeiter kundenorientiert zu schulen/motivieren und stärkere Aktivitäten im Vertrieb zu entwickeln.

Neue Messethemen und Veranstalter sowie die fehlende Bereitschaft der Veranstalter (bis auf UAG) längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen, stellen derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar. Die zum Jahreswechsel mit der UAG begonnenen Vertragsverhandlungen über die Fortführung der Frühjahrsmesse Leben Wohnen Freizeit , Herbstmesse, Jagen und Fischen sowie des Hausbau-Centers ab 2013 führten im April 2011 zu entsprechenden Vertragsverlängerungen bis 2015. Bis auf die Herbstmesse, die im Hallenvolumen und bei der Laufzeit reduziert wird, sind die Umsatzvereinbarungen auf dem Niveau der bisherigen Verträge.

Die durchgeführten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen

- Schaffung zusätzlicher Eingangsbereiche an den Hallen 3, 5 und 7
- Umbau des ehemaligen "kleinen Saales" der Donauhalle zum multifunktional nutzbaren Tagungs- und Kongressraum "Donausaal" mit individuellem Raumteilungssystem.
- Modernisierung der Hallen 4-6
- Neugestaltung des Vorplatzes mit verbesserter Straßenbahnanbindung

- Aufwertung des Eingangsbereiches in den angrenzenden Stadtpark Friedrichsau
- Neubau des 4 Sterne Tagungshotels Lago durch den Gastronomiepächter

wirken sich inzwischen alle positiv aus.

Dadurch ist die Gesellschaft im Wettbewerb gut aufgestellt, wenn mit der Multifunktionshalle in Neu-Ulm im Dezember 2011 eine zusätzliche Veranstaltungsstätte ihre Pforten öffnet. Auswirkungen hieraus sind auf alle Fälle durch den Neugier-Effekt bei den bestehenden Firmenkunden, den Konzertveranstaltern und evtl. im Messebereich (durch Mitbewerber zur UAG) zu erwarten, jedoch momentan schwer einzuschätzen.

Die Aufwendungen für Instandhaltung werden aufgrund gesteigener Anforderungen von Kundenseite und der neuen Versammlungsstättenverordnung steigen. Weiteres Problem ist, die gestiegenen Energiekosten auf die Veranstaltungen umzulegen. Weiter verlangt der Markt eine aktivere Vertriebsausrichtung.

Ein neues Geschäftsfeld wird ab 01.01.2012 die Gesellschaft prägen. Die Stadt Ulm überträgt des Marktwesen (Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt) von der Abteilung Liegenschaften auf die Ulm-Messe. Dabei wird die gesamte organisatorische und administrative Abwicklung auf eigene Rechnung im Rahmen eines erweiterten Pachtvertrages wahrgenommen. Für diesen Zweck stellt die Ulm-Messe zusätzliches Personal ein. Die Einarbeitung beginnt bereits im Sommer 2011.

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Aus heutiger Sicht sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

2. Ausblick

Für das Jahr 2011 erwartet die Ulm-Messe einen Umsatz in Höhe des Ansatzes im Wirtschaftsplan (2.140.000 €).

Der Wirtschaftsplan 2011 schließt mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 20.000 € vor Steuern und einem Gewinn in Höhe von 5.000 €.

Aufgrund der aktuellen Gesamtsituation (sehr kurzfristiges Anfrage- und Buchungsverhalten, schwer kalkulierbare Erstveranstaltungen, Abstimmungsprobleme CCU/Maritim) ist eine Prognose zum Berichtszeitpunkt für das Veranstaltungsgeschäft ab Mai 2010 schwer mög-

lich. Die flexible Ausrichtung der Ulm-Messe GmbH mit ihrem Personal-, Raum- und Dienstleistungsangebot ermöglicht uns jedoch auch, auf sehr kurzfristige Anfragen zu reagieren. Weiter hält die sehr schlanke Organisationsstruktur die Kosten im Personalbereich in Grenzen.

Viele Veranstaltungen im Consumerbereich leiden unter der extremen Zurückhaltung der Aussteller im Hinblick auf eine mögliche Beteiligung an einer Messe. Deshalb ist hier mit Reduzierungen oder Absagen/Verschiebungen zu rechnen.

Bei normaler Entwicklung bleiben die Aufwendungen im Energiebereich und im Instandhaltungsbereich und für Maßnahmen zur Veranstaltungssicherheit auf Vorjahresniveau. Hier haben jedoch die extremen Wetterbedingungen in den Monaten Januar und Februar bereits zu einem erheblichen Mehrverbrauch bei Gas und Fernwärme geführt. Weiter bleibt auch die allgemeine Entwicklung der Energiepreise ein Risikofaktor.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird aufgrund der Übernahme des Marktwesens mit höheren Umsatzerlösen sowie einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.

D. Sonstige Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Ulm, im April 2011



Jürgen Eilts
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ulm-Messe GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss, unter Einbeziehung der Buchführung, und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

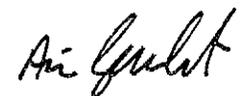
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ulm, den 9. Mai 2011



HORNTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Prof. Dr. Brigitte Zürn
Wirtschaftsprüfer

i.V. 
Armin Geiselhart
Wirtschaftsprüfer